

Kiel, 15.1.2023

Presseerklärung: Ministerin Prien verlangt „individuelle Förderung“ – an den Gemeinschaftsschulen wird es gemacht!

In einem Interview zum Schulstart nach den Weihnachtsferien hat Bildungsministerin Karin Prien zum Teil widersprüchliche Botschaften verkündet. Die GGG als Verband der Gemeinschaftsschulen begrüßt dabei, dass Prien als Reaktion auf kürzlich offenbar gewordene Lernlücken an schleswig-holsteinischen Schulen klarstellt, ihr sei „wichtig, dass [das einzelne] Kind individuell gefördert werden kann“.

Dazu bedarf es aber, nach Auffassung der beiden Verbandsvorsitzenden Johann Knigge-Blietschau und Dr. Cornelia Östreich, keiner unnötig Stress auslösenden zusätzlichen Tests oder enger Vorschriften bei den Lernmethoden.

Auch die Ankündigung, „bei der Analyse keinen Stein auf dem anderen lassen“ zu wollen, soll anscheinend nur tatkräftig klingen. Denn wenn es der Ministerin mit ihrem Ruf nach individueller Förderung von Schüler*innen ernst ist, liegt die Lösung bereits auf der Hand: Es sind in Schleswig-Holstein vor allem die Gemeinschaftsschulen, die sich so auf das einzelne Kind einzustellen verstehen, dass der optimale Bildungsabschluss erreicht werden kann – häufig ein deutlich höherer, als beim Übergang von der Grundschule vorhergesagt wurde.

Die GGG würde daher wünschen, ja voraussetzen, dass die inzwischen 50-jährige Erfahrung der Gesamt- bzw. Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein seitens des Ministeriums abgefragt, gewürdigt und genutzt wird. Stattdessen sieht sich diese Schulart – insbesondere als Gemeinschaftsschule ohne eigene Oberstufe – mit einer immer gravierenderen Personalknappheit alleingelassen. Auf den „massiven Lehrermangel“ in ihrem Bundesland angesprochen, behauptet Ministerin Prien, ein solcher Mangel existiere nicht. Diese Behauptung gilt aber inzwischen allerhöchstens noch für die Gymnasien – und auch nicht für alle!

Wenn die geforderte Analyse „von der Kita bis zur Hochschule sämtliche Bereiche in den Blick nehmen“ soll, um Bildung zu verbessern, darf dieser Blick an den Gemeinschaftsschulen nicht vorbeigehen. Die individuelle Förderung, wie sie Ministerin Prien anmahnt, wird dort bereits geleistet.

Dr. Cornelia Östreich, Johann Knigge-Blietschau
Co-Vorsitzende der GGG Schleswig-Holstein

GGG-Landesverband Schleswig-Holstein – Gemeinschaftsschulverband, c/o Dr. Cornelia Östreich,
Teßdorfstr. 21, 23611 Bad Schwartau, c-t.oestreich@kabelmail.de; Johann Knigge-Blietschau
Düppelstr. 67, 21 24105 Kiel, johannknigge-blietschau@ggg-web.de